

Pratteln, 3. März 2021



## Interpellation Brachland / Restflächen

Eine Möglichkeit, Wohnraum und bisher ungenutzten Freiraum in Pratteln für die Öffentlichkeit anzubieten, wäre eine Überprüfung, ob und wie viel der Prattler Fläche aktuell brachliegt.

Neubauten werden üblicherweise auf grossen noch freien Flächen geplant, im Sinne einer Verdichtung wäre es aber angebracht, auch innovative Nutzungen anzubieten.

Der Verein «brachland» begleitet Quartierorganisationen, Bauherrschaften und die öffentliche Hand, wenn es darum geht, Freiflächen für die Quartierbevölkerung zu erschliessen, zu gestalten und nutzbar zu machen (<https://brachland.ch>)

Verdichten sollte nicht in erster Linie heissen, dass dadurch alles enger wird und Freiräume unter Druck geraten. Verdichtungsprozesse sind oft auch eine Chance für das Quartier, zu mehr Freiräumen zu kommen: Wo wenig oder nicht mehr genutzte Areale neu geplant und überbaut werden, ergeben sich Potenziale für Freiräume.

Sogenannte «Kleinwohnformen» sind Wohneinheiten zwischen 10 bis maximal 40m<sup>2</sup> Bruttowohnfläche. Für solche Objekte wird nicht wie für andere Häuser 500m<sup>2</sup> und mehr Fläche benötigt, sondern lediglich ein Bruchteil davon (selbst bei Einhaltung der vorgeschriebenen Abstände).

Es würde sich somit auch eignen für Grundeigentümer mit einem grossen Garten oder einer anderen ungenutzten Fläche, die aufgrund der geringen Grösse bisher nicht verkauft werden konnten. Das Grundstück würde sinnvoll genutzt, könnte allenfalls in deren Besitz bleiben, dann würden sie von Mieteinnahmen und Landschaftspflege profitieren. Eine allfällige Leitungerschliessung (Abwasser etc.) wäre Sache des Mieters / Käufers.

Ich bitte darum den Gemeinderat zu prüfen und berichten:

- Sind in Pratteln freie Flächen bis ca. 250m<sup>2</sup> (in Privat- & öffentlichem Besitz) in den Wohn- & Wohn-/ Geschäftszonen (nicht Kernzone) vorhanden?
- Wenn ja, ist die Gemeinde bereit, deren Besitzer über die oben genannten Möglichkeiten zu informieren?
- Ist der Gemeinderat offen für Kleinwohnformen und innovative Wohnprojekte?
- Würde der Gemeinderat bei einer geplanten Arealumnutzung den Bauherrn anfragen, ob während der kürzeren bis längeren Phase des Brachliegens eine temporäre Nutzung für die Quartierbevölkerung möglich ist (beispielsweise als Spielfläche o.ä.)?
- Könnte man erschlossene Rest-Flächen allfällig auf der Prattler Gemeinde-Website aufschalten (ohne Nennung von Preisen, dies würde zwischen Besitzer und Interessent geregelt, es handelt sich hier rein um eine Art Vermittlung)?
- Könnten allenfalls Anschlussgebühren für Wasser und Abwasser der Nutzung (Komposttoilette, Grauwasserverwertung, Pflanzenkläranlage etc.) angepasst werden, um nachhaltige Nutzungsformen zu fördern?

«Das Gestaltungspotenzial von Brachen realisiert sich nicht von selbst, sondern durch die Vorstellungskraft und Kreativität der Nutzer» (Quelle: "Brachland – urbane Freiräume")

Wenn eine Gemeinde die Nutzung von Kleinwohnformen ermöglicht:

- bekommt Sie neue Steuerzahler
- fördert sie die sinnvolle Nutzung von Brachflächen
- kann sie ihre Gemeinde als zukunftsweisend und nachhaltig präsentieren
- unterstützt sie Bestrebungen, nachhaltiger zu leben
- sieht sie den Mehrwert durch eine biodiverse, bodenschonende Bepflanzung und Nutzung der Grundstücke
- interessiert sie sich für neue technische Lösungen, um Ressourcen und (Grau)-Energien einzusparen
- sensibilisiert sie Bürger für eine neue, suffizientere Raumplanung z.B. weniger Infrastrukturkosten und kleinere Wohnungen

(Quelle dieser Auflistung: [kleinwohnformen.ch](http://kleinwohnformen.ch))

Besten Dank im Voraus für die Überprüfung und Beantwortung meiner Fragen.

SVP Pratteln

Simone Schaub